



# SCHLAMPEREI UM RESTWASSER

## Fischer kritisieren Linthkraft AG und Kanton Glarus

OHNE RESTWASSER UND FISCHTREPPE BEIM KRAFTWERK NETSTAL IST DIE LINTHSEEFÖRELLE GEFÄHRDET – MIT AUSWIRKUNGEN BIS IN DEN ZÜRICHSEE UND DEN WALENSEE. DIE FISCHER HABEN IM FERNSEHEN SRF KLARTEXT GESPROCHEN.

*«Bei uns hier entscheiden anscheinend die Kraftwerke, wann und wie viel Restwasser fliesst, nicht das Gesetz mit den Fristen.»*

*Hansruedi Kubli, Glarner Fischereiverband*



*«Auf Kosten der sehr stark gefährdeten Linthforelle werden knallhart maximale Gewinne erwirtschaftet.»*

*David Biltner, Schweizerischer Fischerei-Verband*

Ist-Zustand des Restwasserkanals im Winter ... der Sanierungsbedarf schreit zum Himmel.

Foto: KFV Glarus

# AUF KOSTEN DER SEEFORELLE

Die SRF-Sendung «Schweiz aktuell» hat am 30. Oktober 2023 weite Teile der Bevölkerung aufgeschreckt. Der Kantonale Fischereiverband Glarus KFGV hat in dieser Sendung durch Hansruedi Kubli, Gewässerschutzbeauftragter des KFGV, den Skandal um den Rechtsbruch der Linthkraft AG in Netstal und des Kantons Glarus an die Öffentlichkeit gebracht.

## Gelten Gesetze in Glarus nicht?

Warum der Zorn der Fischer und das Aufschrecken weite Teile der Bevölkerung? Die Linthkraft AG Netstal und mit ihr der Kanton Glarus als Aufsichtsbehörde sowie die Gemeinde Glarus als Miteigentümerin weigern sich seit über zehn Jahren, das für die ganze Schweiz geltende Gewässerschutzgesetz umzusetzen beziehungsweise endlich einzuhalten. Die Sanierung der Restwasserstrecke wie die Instandstellung der aus den 60er-Jahren stammenden, falsch konzipierten Fischtreppe – beide werden offenbar vorsätzlich nicht umgesetzt. David Bittner, Geschäftsführer des Schweizerischen Fischereiverbands, hat grösstes Verständnis für den Ärger der lokalen Fischerinnen und Fischer. Was im Glarnerland passiert, oder eben nicht passiert, sei schlicht ein Umweltskandal. «Auf Kosten der sehr stark gefährdeten Linth-Seeforelle werden weiterhin knallhart maximale Gewinne erwirtschaftet.» Deshalb hat der SFV seine vier Kantonalverbände Glarus, Zürich, St. Gallen und Schwyz bei ihrem Gang an die Öffentlichkeit unterstützt.

## Massiv zu wenig Restwasser

Im SRF-Beitrag zeigt Kubli auf, wie die Linthkraft AG in Netstal die Ökologie zulasten der Stromproduktion vollkommen vernachlässigt. Dabei stellen die Fischerinnen und Fischer die Stromproduktion durch dieses seit über 150 Jahren bestehende Kraftwerk grundsätzlich gar nicht infrage. Harte Kritik äussern sie aber am fehlenden Respekt gegenüber der Natur wie auch gegenüber dem

Rechtsstaat. Konkret: Seit Jahrzehnten zweigt das Kraftwerk für die Stromproduktion zu viel Wasser in den Kanal zu den Turbinen zwecks Stromproduktion ab. Dadurch bleibt der Restwasserstrecke viel zu wenig Wasser übrig. Mit fatalen Auswirkungen, wie Kubli sagt: «Wenn wir zum Beispiel im Winter nur noch grossflächig Wassertiefen von 15 Zentimeter haben, behindert dies die Laichwanderung der Seeforelle massiv.» Nicht genug mit dem fehlenden Restwasser. Zugleich ist die Fischtreppe in einem katastrophalen Zustand. Das Kraftwerk ist deshalb vielfach Endstation für Tausende von Fischen.

## Fristen werden nicht eingehalten

Von einer Schlamperei muss leider gesprochen werden, weil der Kanton bei der Umsetzung des Bundesrechts und als Aufsichtsbehörde nicht durchgreift. Die harten Fakten der behördlichen Untätigkeit:

- **2011:** Der Kanton Glarus bezeichnet in einem Bericht die Linth – erfreulicherweise – als wichtiges Fischgewässer und verlangt 1700 Liter Restwasser pro Sekunde, womit das Kraftwerk mehr als doppelt so viel Restwasser abgeben müsste. Der Kanton verlangt ebenso den Bau einer neuen oder die Optimierung der bestehenden Fischaufstiegshilfe. **Nichts geschieht!**

*«Es herrscht anscheinend  
Arbeitsverweigerung im  
Kanton Glarus beim Amt für  
Jagd und Fischerei sowie beim  
zuständigen Regierungsrat.»*

*Sacha Maggi, Präsident Fischereiverband Kanton Zürich*

## «Das Kraftwerk Netstal verbindet rücksichtslos einen nachhaltigen Fischbestand in den Kantonen St. Gallen, Glarus!»

Roger Staub, Vizepräsident Fischereiverband des Kantons St. Gallen

- **2017:** Der Kanton setzt neu an und hält im Entwurf einer Verfügung fest, dass die Restwasserstrecke ab 1. Januar 2019 mit 2000 Liter pro Sekunde dotiert werden muss.  
**Nichts geschieht!**

- **2018:** Der Kanton ordnet an, dass die Fischgängigkeit beim Wasserkraftwerk Netstal zu sanieren ist und die Massnahmen zur Sanierung bis am 31. März 2022 umgesetzt sein müssen.  
**Nichts geschieht!**

### Kraftwerk und Behörden versagen

Im sehenswerten Beitrag von SRF (siehe QR-Code) rechtfertigt sich der Vertreter des Kraftwerks mit altem Recht. Will heissen: Für die Ausführung der erwähnten Massnahmen gibt es Bundes- und Kantons-gelder. Diese fliessen aber nur, wenn ein Kraftwerk eine Konzession hat.

Allerdings hat sich die Rechtslage seit dem berühmten Bundesgerichtsentscheid beim Kraftwerk Hammer im Kanton Zug verändert. Demnach sind solche privaten Nutzungsrechte nicht mehr zeitgemäss und bei nächster Gelegenheit wie etwa Restwassersanierung oder Sanierung der Fischgängigkeit zu befristen. Wenn die Sanierung der Fischgängigkeit ansteht, muss automatisch (bei erster Gelegenheit, grössere Umbauten) eine Konzession erstellt werden, die das private Nutzungsrecht ersetzt. Die Kraftwerksbetreiber negieren dies alles und flüchten sich in die Abwägung zwischen Stromproduktion und Ökologie und rechtfertigen dies mit der aktuellen Energiekrise.

Unverständlich ist auch die faktische Arbeitsverweigerung des Kantons, der geltendes Recht und seine eigenen Verfügungen nicht

durchsetzt. Gegenüber SRF hat keiner der Regierungsräte den Mut gehabt, vor die Kamera zu treten. Stattdessen wurde eine schriftliche Stellungnahme verfasst. Der Sanierungsfall sei komplex «und es gibt verschiedene Abhängigkeiten für die Sanierung der Fischgängigkeit und der Restwassermenge».

Die Leidtragenden sind die stummen Fische. Der Forellenbestand in der Linth halbiert sich alle 15 Jahre: Vor 40 Jahren wurden in der Linth noch 5000 Forellen pro Jahr gefangen. Vor 20 Jahren noch 2000 und jetzt nur noch rund 800. So stumm und wehrlos die Fische, so laut und kämpferischer müssen jetzt die Fischerinnen und Fischer mit ihren Verbänden sein!

**Kurt Bischof**



Hier gehts zur Sendung von SRF Schweiz aktuell

«Himmeltraurig! Frei nach dem Motto: Ich sehe nichts, ich sage nichts und ich höre nichts.»

Stefan Keller, Präsident Schwyzer Fischerei-Verband



Fischtreppe: Wirkungslos, veraltet, tödlich.

Foto: KFV Glarus

# FISCHE BRAUCHEN BIODIVERSITÄT

## Druck auf Ständerat: jede Unterschrift zählt!

DER SCHWEIZERISCHE FISCHEREI-VERBAND SFV RUFT ZUR UNTERZEICHNUNG DER PETITION FÜR DEN GEGENVORSCHLAG ZUR BIODIVERSITÄTS-INITIATIVE AUF – DIE LETZTE CHANCE FÜR EINE GUTE LÖSUNG!

In kaum einem anderen Industrieland ist die Zahl bedrohter Arten so hoch wie in der Schweiz. Besonders dramatisch präsentiert sich die Situation in der aquatischen Biodiversität. Drei Viertel der einheimischen Fischarten sind ausgestorben, vom Aussterben bedroht oder gefährdet. Intakte Ökosysteme sichern Nahrung, saubere Luft, Trinkwasser und fruchtbare Böden. Das bedeutet zum Beispiel aus Sicht der Fische: Der Rückgang an Bienen und Insekten bedrängt die natürlichen Nahrungsgrundlagen der Fische. Ganz zu schweigen von den verbauten und übernutzten Gewässern. «Wenn wir Fischerinnen und Fischer wieder mehr Fische wollen, müssen wir uns für ein intaktes Ökosystem, für Biodiversität einsetzen», sagt Roberto Zanetti, Zentralpräsident des Schweizerischen Fischerei-Verbands.

### Ein tragfähiger Kompromiss

Nach einer Odyssee durch die parlamentarischen Beratungen entscheidet der neu zusammengesetzte Ständerat in der Wintersession über einen stark abgeschwächten indirekten Gegenvorschlag, der von den Umweltorganisationen mitgetragen wird.

*Kurt Bischof*

**Fischerin Sara Muff, Sursee: beherzter Einsatz für Biodiversität.**



## PETITION JETZT UNTERSCHREIBEN!

«Wem die Biodiversität ein Anliegen ist, setzt mit uns zusammen alle Hebel in Bewegung, damit der Ständerat ein Herz für die Biodiversität zeigt», sagt Zanetti, bis am 3. Dezember 2023 selbst Mitglied des Ständerats. Der Zentralpräsident des SFV ruft alle dazu auf, die erfolgreiche Online-Petition unbedingt zu unterzeichnen und an Verwandte, Freunde und Bekannte weiterzuleiten. Es funktioniert ganz einfach: [www.appell-biodiversitaet.ch](http://www.appell-biodiversitaet.ch) eingeben, das Formular ausfüllen und senden. Bei Redaktionsschluss waren bereits über 50 000 Unterschriften beisammen. Bis zum Beginn der Session sollen es mindestens 60 000 Unterschriften sein.



*Bi*

**Petri-Heil**

# ALS VEREIN JETZT TEAM BILDEN

## Jungfischermeisterschaft im August 2024

DIE JUNGFISCHERMEISTERSCHAFT DES SCHWEIZERISCHEN FISCHEREI-VERBANDS NIMMT DEN JUGENDLICHEN DRANG ZUM WETTBEWERB AUF. JETZT GILT ES, TEAMS ZU BILDEN.

Fischen macht Spass, wenn man es kann – und etwas weiss! Fakt ist: Immer mehr Mädchen und Jungen besuchen Jungfischerkurse. Und immer mehr Jugendliche können gut fischen. Darum findet nach mehrjährigem Unterbruch am Samstag, 24. August 2024 am Moossee wieder eine Jungfischermeisterschaft statt. OK-Präsident Markus Schneider hat eine dringende Botschaft an die Vereine und Verbände: «Am besten so schnell wie möglich ein oder mehrere Teams bilden, anmelden und trainieren.»

### Nahe an der Praxis

Dabei darf nicht vergessen werden: Die Jungfischermeisterschaft ist zuallererst ein Erlebnis und erst in zweiter Linie ein Wettkampf. «Die Aufgaben haben einen praxisnahen, visuellen, teamorientierten und spiele-

rischen Charakter», sagt Schneider. In sieben Kategorien wird gewetteifert: Ziel- und Weitwürfe, Gerätekunde, Umgang mit gefangenem Fisch, Artenkunde, Artenkenntnis, Gesetzliches, Gewässerökologie, Postenlauf.

### Vorbereitung

Grundlagen dafür sind das neue Schweizer Sportfischer Brevet und zusätzliche fachliche Unterlagen, die den Teilnehmerinnen und Teilnehmern auf [www.sfv-fsp.ch](http://www.sfv-fsp.ch) zum Download zur Verfügung gestellt werden. Es wird in zwei Kategorien gestartet:

- Kategorie A: Jahrgänge 2005 bis 2008
- Kategorie B: Jahrgänge ab 2009

Jedes Team besteht aus drei Jungfischerinnen und Jungfishern. Im Idealfall werden sie von einer Begleitperson begleitet. «Nun liegt es an den Vereinen und Verbänden dafür zu sorgen, dass Teams zustande kommen», wiederholt Schneider die aktuell wichtigste Aufgabe.

*Sarah Bischof*



**Gute Erlebnisse unter Jugendlichen.**



### SPENDEN & PARTNERSCHAFTEN

In die Jugend investieren, macht Sinn! Die Jungfischermeisterschaft 2024 wird in Partnerschaft mit dem 111er Club und dem Schweizer Fischereimagazin «Petri-Heil» durchgeführt. Das Organisationskomitee ist aber auf weitere Spenden und Partnerschaften angewiesen. OK-Präsident Markus Schneider steht Interessierten gerne für weitere Infos zur Verfügung: 079 460 92 05, [markus.schneider@sfv-fsp.ch](mailto:markus.schneider@sfv-fsp.ch)

# WEIHNACHTSGESCHENKE AUS DEM SFV-SHOP

Was zu Weihnachten schenken? Für Freunde, Familie und Bekannte, die passionierte Fischerinnen und Fischer sind, ist die Antwort ganz einfach: Ein Geschenk aus dem SFV-Shop. Dort warten sinnvolle Geschenke, die Freude machen, weil sie nützlich sind. Zum Beispiel das aktualisierte und beliebte Poster über die Fische der Schweiz, das Poster mit allen Felchenarten in der

Schweiz oder das originelle Hecht-Poster. Oder wie wäre es mit der Sammelkiste zum Wein des Jahres mit einer von Schwingerkönig Joel Wicki signierten Flasche? Am besten gleich im Online-shop (siehe QR-Code) vorbeischaun.

*Sarah Bischof*



[sfv-fsp.ch](https://sfv-fsp.ch)  
> shop



«Die Fische der Schweiz»  
CHF 15.–

«Felchen der Schweiz»  
CHF 15.–

Sammelkiste  
«Wein zum Fisch des Jahres»  
CHF 222.–

## FISCHZENTRUM: ARCHITEKTUR

Das Fischzentrum Schweiz soll auch baulich ein Leuchtturmprojekt werden. Deshalb führt der Stiftungsrat ein Architekturverfahren durch, damit ein qualitativ gutes Projekt realisiert wird. Das Architekturverfahren ist eine Vorgabe der Gemeinde Mooseedorf und war Bedingung für die Einzonung in die Zone für öffentliche Nutzung. Für die Auswahl der Architektinnen und Architekten wird eine sogenannte Präqualifikation organisiert. In dieser Phase können sich Büros bewerben, die am Projekt interessiert sind und am Verfahren teilnehmen möchten.

Fischende Architektinnen und Architekten oder solche, die einem Fischereiverein oder -verband nahestehen, können sich jetzt für die Präqualifikation beim Projektleiter melden: [a.aeschlimann@skf-cscsp.ch](mailto:a.aeschlimann@skf-cscsp.ch). Die Präqualifikation wird im Dezember ausgeschrieben und dauert bis im Januar 2024. Anschliessend wählt die vom Stiftungsrat eingesetzte Jury unter dem Präsidium von Claude Rykart die drei Teams aus, die am Verfahren teilnehmen können.

AA|Bi.



Spenden für das  
Fischzentrum  
sind weiterhin  
willkommen.



## TERMINE

20.01.2024  
FIBER-Seminar «Biodiversität»  
09.15 – 16.00 Uhr, Olten

29.06.2024  
Delegiertenversammlung SFV  
Obwalden

23. – 25.08.2024  
Jungfischermeisterschaft  
Moossee

28.9.2024  
Catch & Clean Day

## IMPRESSUM

Schweizerischer Fischerei-Verband SFV  
Redaktion/Produktion: Kurt Bischof  
Postfach, 6281 Hochdorf  
kurt.bischof@bischofmeier.ch  
Telefon 041 914 70 10

[www.sfv-fsp.ch](https://www.sfv-fsp.ch)

